

**Kurzbericht zum Ergebnis der Schulvisitation an der  
Solar-Oberschule Beelitz  
in Beelitz**

VISITATION

SCHUL



Schulvisitation  
Brandenburg



**Schulbesuch**

**26. – 28.03.2014**

**Schulträger  
Staatliches Schulamt**

**Stadt Beelitz  
Brandenburg an der Havel**



Kurzbericht Schulvisitation von [Schulvisitation Brandenburg](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](#).

**Herausgeber:**

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim  
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg  
Mail: [geschäftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschäftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)  
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

## 1 Vorwort

Im Land Brandenburg werden alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft innerhalb von vier bis sechs Jahren extern evaluiert. Nachdem von 2005 bis 2010 die Schulen erstmalig visitiert wurden, begannen 2011 die Zweitvisitationen. Damit treten die Schulen in einen Kreislauf regelmäßiger externer Rechenschaftslegung ein, in dem über innerschulische Erfolge zu verbindlichen landesweiten Qualitätserwartungen berichtet wird. Grundlage für die Ermittlung der Schulqualität bilden Qualitätsmerkmale und -kriterien, die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ festgelegt worden sind.<sup>1</sup>

Die Schulen haben in den vergangenen Jahren vielfach positive Rückmeldungen zu den Visitationsbesuchen und Anregungen zu deren Weiterentwicklung gegeben. Nach systematischer Auswertung erfolgten Modifizierungen einzelner Verfahrensschritte, die u. a. den Schulen mehr Möglichkeiten eigener Schwerpunktsetzungen bieten.

Die Qualitätsanalyse der Schule erfolgt wie bisher auf der Grundlage eines standardisierten Ablaufs und verlässlicher methodischer Instrumente. Einschätzungen und Bewertungen wurden auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der Dokumentenanalyse sowie aus Unterrichtsbeobachtungen, Befragungen und Interviews getroffen. Der Bericht bezieht die Ergebnisse der Erstvisitation mit ein. Die Bewertungen des Berichts sind aufgrund veränderter Wichtungen einiger Kriterien sowie neu hinzu genommener Profilm Merkmale nur eingeschränkt mit den Ergebnissen aus der ersten Visitationsrunde vergleichbar. Schule, Schulbehörde und Schulträger haben die Möglichkeit, neue Impulse für die pädagogische Schulentwicklung zu gewinnen.

Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, dass die Ergebnisse des Berichts von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern zur Kenntnis genommen und diskutiert werden. Die Langversion des Berichts zur Schulvisitation an der Schule kann mit Zustimmung der Schulleitung in der Schule eingesehen werden. Die Schule darf ihren jeweiligen Schulvisitationsbericht veröffentlichen. Die Entscheidung darüber trifft die Schulkonferenz gemäß § 91 Absatz 1 Satz 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Die Schulleiterin oder der Schulleiter gewährleistet, dass durch die Veröffentlichung keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Bei der Veröffentlichung dürfen keine inhaltlichen Veränderungen an dem Bericht vorgenommen werden. Kürzungen sind zulässig, wenn dadurch die Gesamtaussage des Berichts nicht beeinflusst wird.<sup>2</sup>

In dem vorliegenden Kurzbericht werden das Qualitäts- und Unterrichtsprofil der Schule mit Ausnahme der Profilm Merkmale 15 und 16 dargestellt, es sei denn, die Schulleiterin oder der Schulleiter erklären ihr Einvernehmen auch zur Veröffentlichung der wesentlichen Ergebnisse der Profilm Merkmale 15 und 16. Die Schulkonferenz hat die Möglichkeit, den Bericht zu kommentieren.<sup>3</sup>

Auf der Grundlage des Visitationsberichts sollen an der Schule weitere Aktivitäten zur Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität erfolgen und deren Wirksamkeit überprüft werden.

---

<sup>1</sup> Der Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ sowie das „Handbuch Schulvisitation“ können auf [www.bildungserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html](http://www.bildungserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html) eingesehen werden.

<sup>2</sup> VV-Schulvisitation – Abschnitt 6, Absatz 1.

<sup>3</sup> VV-Schulvisitation – Abschnitt 6, Absatz 2.

## 2 Grundlagen der Schulvisitation

### 2.1 Methodische Instrumente

Die Qualitätsanalyse der Schule erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Bewertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse sowie Unterrichtsbeobachtungen, schriftlichen Befragungen und Interviews getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Bewertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Für die Datenanalyse ist ein Kernbestand von Dokumenten und Datenbeständen definiert, aus denen Schwerpunkte und Ergebnisse der Arbeit der Schule ersichtlich werden. Während der Visitation werden halbstandardisierte Interviews mit allen Beteiligten der Schule auf der Grundlage von Gesprächsleitfäden geführt. Alle aus den benannten Quellen gewonnenen Erkenntnisse werden zueinander in Beziehung gesetzt und führen zu der im Langprofil dargestellten Wertung.

#### Dokumentenanalyse

Zur inhaltlichen Vorbereitung der Visitation wurden neben dem Schulporträt unter [www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de) und der Homepage der Solar-Oberschule Beelitz unter [www.oberschule-beelitz.de](http://www.oberschule-beelitz.de) die im Schulreport vorgelegten Dokumente gesichtet. Außerdem erfolgte vor Ort die Einsichtnahme in weitere schulische Unterlagen.

#### Standardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte

Um die Sichtweisen aller Personengruppen der Schulgemeinschaft in die Einschätzungen einfließen zu lassen, werden diese vor der Visitation anhand verschiedener Fragebogen erfasst. Die Befragungsergebnisse sind repräsentativ. Sie werden zur Bewertung der Schule herangezogen, da die erforderlichen Rücklaufquoten vorliegen (Eltern mindestens 60 %, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler mindestens 80 %).

Angaben zu den Befragungen der Schule			
Personengruppe	Befragte absolut	Rücklauf absolut	Rücklauf in %
Schülerinnen und Schüler	160	141	88
Eltern	145	90	62
Lehrkräfte	12	12	100

#### Halbstandardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulleitung in den Interviews

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte wurden in Gruppen interviewt. Im telefonischen Vorgespräch erfolgten mit der Schulleiterin Vereinbarungen zur Zusammensetzung der Personengruppen.

#### Unterrichtsbeobachtungen

Die Unterrichtsbeobachtungen werden durch das Visitationsteam festgelegt. Sie umfassen mindestens die Hälfte der unterrichtenden Lehrkräfte aus möglichst vielen Fachbereichen und Jahrgangsstufen bzw. Klassen.

Daten zu den Unterrichtsbesuchen	
Anzahl der 20-minütigen Unterrichtsbeobachtungen	22
Anzahl der beobachteten Lehrkräfte/von anwesenden Lehrkräften	12/12
Anzahl der beobachteten Unterrichtsfächer	15

Anfang der Unterrichtsstunde	Mitte der Unterrichtsstunde	Ende der Unterrichtsstunde
12	-	10

Größe der Lerngruppen in den beobachteten Unterrichtssequenzen						
< 5	< 10	< 15	< 20	< 25	< 30	≥ 30
0	1	7	9	5	0	0

## 2.2 Bewertungsgrundsätze

Die in der Schulvisitation ermittelte Bewertung der Solar-Oberschule Beelitz wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Es enthält 19 Profilmerekmale, die sich auf die sechs Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Jedes Profilmerkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Einzelne Kriterien gehen nach Festlegung des MBS mit einer höheren Wichtung in die Gesamtwertung des Profilmerkmals ein. Sie ergeben zusammen mit den anderen Kriterienwertungen einen gewichteten Mittelwert (gMW).

Das MBS hat für die Wertung von 16 der 19 Profilmerekmale (an Grundschulen 15 von 18)<sup>4</sup> landesweit gültige Bandbreiten für die vier nachfolgenden Wertungskategorien festgelegt. Die Wertungskategorie 3 entspricht dabei der grundsätzlichen Qualitätserwartung an alle Schulen (vgl. Kapitel 5.2).

Wertungskategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten
4	überwiegend stark	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3	eher stark als schwach	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2	eher schwach als stark	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1	überwiegend schwach	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$

Im Qualitätsbereich 1 mit den Profilmerkmalen 1 bis 3 werden keine Wertungen vorgenommen. Es findet ausschließlich eine verbale Beschreibung der Befunde statt. Für eine faire Interpretation der Schulergebnisse ist es erforderlich, auch die sozioökonomischen Rahmenbedingungen dieser Schule zu kennen. Die dafür erforderlichen Zusatzinformationen stehen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Profilmerekmale werden daher nur beschrieben. Ebenfalls ohne Wertung bleibt das Profilmerkmal 3 zur „Zufriedenheit der Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte“. Eine abschließende Bewertung der Zufriedenheit innerhalb der Schulgemeinschaft gelingt am zweckmäßigsten schulintern.

<sup>4</sup> Die Wertungen im Profilmerkmal 12 erfolgen nur für die weiterführenden Schulen.

### 3 Ausgangsposition der Schule

Die Solar-Oberschule Beelitz ist in den Jahrgangsstufen 7 und 8 kooperativ und in den Jahrgangsstufen 9 und 10 integrativ mit Fachleistungsdifferenzierung organisiert. Mit der in demselben Gebäude untergebrachten „Schule am Ring“, einer Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, kooperiert die Oberschule seit dem Schuljahr 2012/2013 durch die Bildung einer gemeinsamen Förderklasse. Diese Klasse der jetzigen Jahrgangsstufe 8 wird von einem Team von Lehrkräften beider Schulen unterrichtet. Im Schuljahr 2013/2014 konnte diese Organisationsform aufgrund mangelnder Stellenzuweisungen durch das zuständige staatliche Schulamt nicht fortgeführt werden. Beide Schulen arbeiten dennoch eng bei der Durchführung des Praxislernens zusammen. Arbeitsgemeinschaften der Förderschule stehen auch den Schülerinnen und Schülern der Oberschule offen. Seit dem Schuljahr 2007/2008 unterrichten drei Lehrkräfte der Solar-Oberschule Beelitz und zwei Sozialarbeiterinnen derzeit zwölf Jugendliche im Schulverweigererprojekt „MUT“<sup>5</sup> mit abweichender Organisationsform und Rhythmisierung. Im Jahr 2011 wurde die Schule für die Umsetzung ihres Konzeptes zum Praxislernen mit dem Titel „Schule mit herausragender Berufsorientierung“ bis 2015 zertifiziert. Die Oberschule hat sich zur Teilnahme am Landesprogramm „Anschub-Transfer: Programm für gute gesunde Schule“ ab 2014/2015 beworben. Zum Schuljahr 2015/2016 wird die Solar-Oberschule im Tausch in das Gebäude der Diesterweg-Grundschule Beelitz einziehen.

Seit der Erstvisitation investierte der Schulträger Mittel in die Sanierung des Daches und der Fassade. Jalousien und Fenster sind teilweise erneuert worden. Im Schuljahr 2013/2014 sind Investitionen für Wärmedämmung, Rauchschutztüren zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes sowie für Akustikdecken, Elektroinstallationen, Malerarbeiten und für die Erneuerung der restlichen Fenster vorgesehen. Der Schulträger bezuschusst das Mittagsangebot und unterstützt zudem regelmäßig stattfindende Exkursionen. Die Computerausstattung ist mit 16 Schülerarbeitsplätzen in einem Medienkabinett für die Größe der Lerngruppen nicht ausreichend. Im Schulgebäude gibt es einen W-LAN-Anschluss. Drei Beamer und acht Laptops können mobil im Schulgebäude eingesetzt werden. Im Schuljahr 2013/2014 nutzt die Oberschule aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen auch zwei Unterrichtsräume der Förderschule. Die Unterrichtsräume der Oberschule sind teilweise zu klein für Lerngruppen mit bis zu 25 Schülerinnen und Schülern. Die Schulsozialarbeiterin verfügt über einen Gesprächs- und Aufenthaltsraum sowie ein Spiele-Zimmer, u. a. mit einem Billardtisch. Ein Fitnessraum wird von der entsprechenden Arbeitsgemeinschaft genutzt. Der Schülerclub wurde unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern gestaltet. Die Schülerfirma „SolarEss“ nutzt die hier eingebaute Küche für ihre Catering- und Imbissangebote. Vitrinen auf den Fluren zeigen Unterrichtsergebnisse und Höhepunkte des Schullebens.

Der Schulträger erklärt den Standort der Schule für die nächsten Jahre als gesichert. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird vom Schulträger als häufig und vertrauensvoll angesehen. Die Schulleitung informierte das Visitationsteam, dass die Schule in einem sozialen Brennpunkt liegt. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Beelitz und seine umliegenden Ortschaften wie Michendorf, Treuenbrietzen und Seddin. Eine Konkurrenzsituation zu anderen Schulen liegt laut Aussage der Schulleitung vor und ist durch die Grund- und Oberschule Wilhelmshorst und die Grund- und Oberschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ gegeben.

Im Schuljahr 2013/2014 lernen 198 Schülerinnen und Schüler an der Schule. Die Gesamtschülerzahl ist seit dem Schuljahr 2011/2012 um 55 gestiegen. Die Schule ist in den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 zweizügig und in der Jahrgangsstufe 8 dreizügig organisiert. Es lernen acht Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ im gemeinsamen Unterricht. Damit liegt der Anteil leicht unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg. Die Klassenfrequenz liegt zwischen 16 und 23

---

<sup>5</sup> „Motivation, Unterricht, Training“. Träger: JOB e. V. (Jugend – Orientierung – Beruf) Teltow.

Schülerinnen und Schülern. Über zwei Drittel von ihnen erreichen die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Im Schuljahr 2013/2014 unterrichten 16 Stammllehrkräfte an der Schule, darunter eine Sonderpädagogin. Drei Lehrkräfte unterrichten stundenweise in dem der Schule angegliederten Schulverweigererprojekt „MUT“ an einem anderen Standort. Die Zusammensetzung des Kollegiums ist seit dem Schuljahr 2011/2012 relativ stabil. Es verließen zwei Lehrkräfte die Schule, insgesamt zwei neue Lehrkräfte kamen an die Schule. Es werden zurzeit zwei Lehramtskandidatinnen und -kandidaten betreut. Frau Fleischmann leitet die Schule seitdem Schuljahr 2010/2011. Sie wird in ihrer Tätigkeit vom Abwesenheitsvertreter Herrn Michaelis seit dem Schuljahr 2011/2012 unterstützt. Zum weiteren Schulpersonal gehören eine Schulsachbearbeiterin, ein Hausmeister und eine Schulsozialarbeiterin.

## 4 Beschreibung der Qualitätsbereiche

### 4.1 Qualitätsprofil (Kurzprofil)

Profilmerkmal (Kurzform) Wertung	4	3	2	1	Kriterium (Kurzform)
<b>QB 1: Ergebnisse der Schule</b>					
1. Kompetenzen der Schüler/-innen					1.1 Ergebnisse Vergleichsarbeiten
verbale Wertung					1.2 Ergebnisse zentrale Prüfungen
					1.3 Leistungen in anderen Kompetenzfeldern
2. Bildungsweg und Schulabschlüsse					2.1 Bildungsgangempfehlungen
verbale Wertung					2.2 Abschlüsse bzgl. Bildungsgangempf.
					2.3 Verzögertes Erreichen der Abschlüsse
3. Zufriedenheit					3.1 Schülerzufriedenheit
verbale Wertung					3.2 Elternzufriedenheit
					3.3 Lehrkräftezufriedenheit
					3.4 Zufriedenheit mit Ganztagsangebot
<b>QB 2: Lehren und Lernen – Unterricht</b>					
4. Schuleigene Lehrpläne		3			4.1 Erarbeitung von Lehrplänen
		3			4.2 Abgebildete Kompetenzbereiche
2			2		4.3 Fächerverb./fachübergr. Elemente
		3			4.4 Transparente Ziele
			2		4.5 Medienkompetenz
		<b>UB</b>	<b>FB</b>		
5. Klassenführung	2,82		2,5		5.1 Effektive Nutzung der Unterrichtszeit
	2,64				5.2 Angemessenes Unterrichtstempo
3	2,73	2,6			5.3 Festes Regelsystem etabliert
	2,95				5.4 Überblick der Lehrkraft über S.-handeln
	3,00	3,0			5.5 Angemessener Umgang mit Störungen
6. Aktivierung und Selbstregulation	2,73	3,0			6.1 Anregungen zu aktiver Teilnahme
	2,68		2,6		6.2 Selbstorganisierte Schülerarbeit
2	2,50				6.3 Selbstgesteuerte Schülerarbeit
	2,45	2,8			6.4 Reflexion der Lernprozesse
7. Strukturiertheit und Methodenvielfalt	2,95	3,3			7.1 Klare Struktur des Unterrichts
	3,14	3,1			7.2 Deutliche Formulierungen der Lehrkräfte
3	2,50	2,9			7.3 Klare Lernziele
	2,95	2,5			7.4 Transparenter Unterrichtsablauf
	2,91				7.5 Angem. Einsatz Unterrichtsmethoden
	3,09				7.6 Alltags-/Berufsbezug der Unterrichtsinhalte
8. Klassenklima	3,05	2,7			8.1 Respektvoller Umgang der Schüler/-innen
	3,09	3,1			8.2 Wertschätz. Umgangston der Lehrkräfte
3	3,00	3,3			8.3 Positive Erwartungen an Schüler/-innen
	2,59	3,0			8.4. Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern
9. Individ. Förderung und Differenzierung	2,09		2,6		9.1 Berücks. individueller Lernvoraussetzungen
	2,27				9.2 Förd. entspr. individ. Lernvoraussetzungen
2	3,00	3,1			9.3 Verstärkung individueller Lernfortschritte
	2,14	3,0			9.4 Differenzierte Leistungsrückmeldungen
10. Förderung in der Schule		3			10.1 Vereinbarungen zur Förderung
	4				10.2 Diagnostikkompetenzen
3			2		10.3 Lernentwicklungsbeobachtung
		3			10.4 Individuelle Leistungsrückmeldungen
		3			10.5 Zus. schul. Angebote zur Unterstützung
11. Leistungsbewertung		3			11.1 Beschlossene Grundsätze der Bewertung
			2		11.2 Umgang mit Hausaufgaben
3		4			11.3 Transparenz gegenüber den Eltern
			3		11.4 Transparenz gegenüber Schüler/-innen

Die angegebenen Dezimalzahlen in den Profilmerkmalen 5 bis 9 stellen die arithmetischen Mittelwerte der Bewertungen aller Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Ergebnisse der Schülerfragebögen (FB) dar.

Profilmerkmal (Kurzform)	Wertung	4	3	2	1	Kriterium (Kurzform)
<b>QB 3: Schulkultur</b>						
12. Berufs- und Studienorientierung		4				12.1 Konzept zur Berufs-/Studienorientierung
4		4				12.2 Entwicklung von Berufswahlkompetenzen
		4				12.3 Vorbereitung auf berufliche Übergänge
			3			12.4 Vorbereitung auf ein Studium
		4				12.5 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
						12.6 Aktivitäten zur Identifikation
13. Schulleben			3			13.1 Transparenz über schul. Entwicklungen
3			3			13.2 Aktive Mitwirkung der Schüler/-innen
			3			13.3 Aktive Mitwirkung der Eltern
			3			13.4 Förderung der Beteiligungen
			3			13.5 Einbeziehung besonderer Kompetenzen
		4				13.6 Aktivitäten zur Identifikation
						13.7 Beteiligung beruflicher Partner (nur OSZ)
						13.8 ...
14. Kooperationsbeziehungen				2		14.1 Regionale Schulkooperationen
3			3			14.2 Koop. mit „aufnehmenden“ Einrichtungen
			3			14.3 Koop. mit „abgebenden“ Einrichtungen
				2		14.4 Überregionale Schulpartnerschaften
		4				14.5 Kooperation mit externen Partnern
						14.6 ...
<b>QB 4: Führung/Schulmanagement</b>						
15. Führungsverantwortung Schulleiter/-in						15.1 Transparenz eigener Ziele und Erwartung.
						15.2 Rolle als Führungskraft
						15.3 Meinungsbildung und Beteiligungsrechte
						15.4 Überzeugung, Unterstütz., Anerkennung
						15.5 Förderung des Zusammenwirkens
						15.6 Handeln der Abteilungsleiter/-innen (OSZ)
						15.7 ...
16. Aufbau Qualitätsmanagement						16.1 Fortschreibung Schulprogramm
						16.2 Qualitätsverständnis Unterricht
						16.3 Sicherung der Unterrichtsqualität
						16.4 Kollegiale Unterrichtsbesuche befördert
						16.5 Netzwerkarbeit
						16.6 Innerschulische Dokumentenlage
						16.7 ...
17. Schul- und Unterrichtsorganisation			3			17.1 Grundsätze zur Organisation
3			3			17.2 Beteiligung der Gremien
			3			17.3 Vertretungsorganisation
						17.4 Berücks. Partner berufl. Bildung (OSZ)
						17.5 ...
<b>QB 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>						
18. Stärkung der Profess. und Teamarb.			3			18.1 Abgestimmtes Fortbildungskonzept
3		4				18.2 Nutzung externer Berater/-innen
			2			18.3 Abstimmung zu fachl./didakt. Inhalten
			2			18.4 Kollegiale Unterrichtsbesuche
			3			18.5 Teamarbeit im Kollegium
		4				18.6 Einarbeitung neuer Lehrkräfte
						18.7 ...
<b>QB 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>						
19. Evaluation				2		19.1 Evaluation der Unterrichtsqualität
2						19.2 Evaluation der außerschul. Angebote
			3			19.3 Auswertung von Lernergebnissen
				2		19.4 Feedbackkultur in der Schule
						19.5 Interne Schlussfolg. und Maßnahmen
						19.6 ...

## 4.2 Ergebnisse der Schule

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (z. B. zentrale Prüfungen der Jahrgangsstufe 10, schriftliches Abitur, erreichter Schulabschluss, die Anzahl der Wiederholer und die Teilnahme an Wettbewerben) sind im Schulporträt der Schule einsehbar. Unter folgendem Link wird das Schulporträt der Schule geöffnet. In der „linken“ Menüzeile lassen sich unter dem Stichwort Schülerleistungen die o. g. Daten aufrufen.

<http://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=112069>

Im folgenden Abschnitt werden Ausführungen zur **Zufriedenheit der Schulgemeinschaft** mit den Bedingungen und Entwicklungen an der Solar-Oberschule Beelitz dargestellt. Diese Aussagen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse der schriftlichen Befragung sowie die Aussagen in den Interviews.

Alle Personengruppen äußerten Aspekte, die ihre jeweilige Zufriedenheit mit der Solar-Oberschule Beelitz begründen. Die Eltern lobten das Engagement sowohl der Lehrkräfte als auch der Schulleitung und das zeitnahe und umsichtige Handeln bei schulischen und persönlichen Problemen. Schulleitung und Lehrkräfte sind jederzeit für die Eltern ansprechbar und pflegen einen engen Kontakt zu den Elternhäusern. Besonders hoben die Eltern die große Transparenz des über die schuleigene Homepage stets einsehbaren Notenportals hervor, das ihnen jederzeit einen Überblick über alle erteilten Noten ermöglicht. Der Ruf der Schule hat sich nach ihrem Empfinden seit dem Schulleitungswechsel deutlich verbessert. Kritisch sehen sie die Busverbindungen in einige Wohnorte, die schlecht auf die Unterrichtszeiten abgestimmt sind. Einige Lehrkräfte erteilen den Eltern zufolge zu wenige bzw. zu selten Hausaufgaben. Die Schülerinnen und Schüler betonten das gute, vertrauensvolle Verhältnis, das sie zu den meisten Lehrkräften haben. Auch wertschätzen sie deren Bemühungen um einen abwechslungsreichen Unterricht. Sie wünschen sich ein konsequenteres Vorgehen bei Störungen des Unterrichts sowie ein breiteres Angebot an Arbeitsgemeinschaften. Die Lehrkräfte begründeten ihre Zufriedenheit mit dem positiven Arbeitsklima und einer starken Kollegialität untereinander. Probleme im Alltag werden unkompliziert gelöst. Die Schulleitung gewährt ihnen viel Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen sowie bei auftretenden Schwierigkeiten. Auch die räumliche Ausstattung, besonders für die Bereiche Sport und W-A-T<sup>6</sup>, und die Unterstützung durch den Schulträger tragen zur Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der Solar-Oberschule bei. Kritisch sehen sie die Ausstattung der Schule mit Computern und Experimentiermaterialien. Beides erschwert die Durchführung eines modernen Unterrichts.

Alle Personengruppen bemängelten die zu geringe Ausstattung der Schule mit Lehrkräften. Seit Schuljahresbeginn 2013/2014 stehen für einzelne Unterrichtsfächer (z. B. W-A-T) keine oder zu wenig Lehrkräfte zur Verfügung. Den hohen Unterrichtsausfall bemüht sich die Schulleitung, gemeinsam mit dem Lehrkräfteteam, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu minimieren. Besonders schmerzhaft sind die derzeit nicht besetzte Stelle einer Sonderpädagogin bzw. eines Sonderpädagogen und der langfristige Wegfall von Förderangeboten und Kurseinteilungen zur Fachleistungsdifferenzierung, um den regulären Unterricht abzusichern.

---

<sup>6</sup> Wirtschaft-Arbeit-Technik.

### 4.3 Lehren und Lernen – Unterricht

#### 4.3.1 Quantitative Darstellung der Unterrichtsbeobachtungen

Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen werden die Ergebnisse zu den vorherrschenden Unterrichts- und Sozialformen erfasst.

Verteilung der vorwiegenden Unterrichtsformen in den gesehenen Unterrichtsbeobachtungen in %

Lehrer-vortrag	Unterrichts-gespräch	Schüler-arbeit	Schüler-vortrag	Freiarbeit	Planarbeit	Stationen-lernen	Projekt	Experiment
0	27	68	0	0	0	0	5	0

Verteilung der vorwiegenden Sozialformen in den gesehenen Unterrichtsbeobachtungen in %

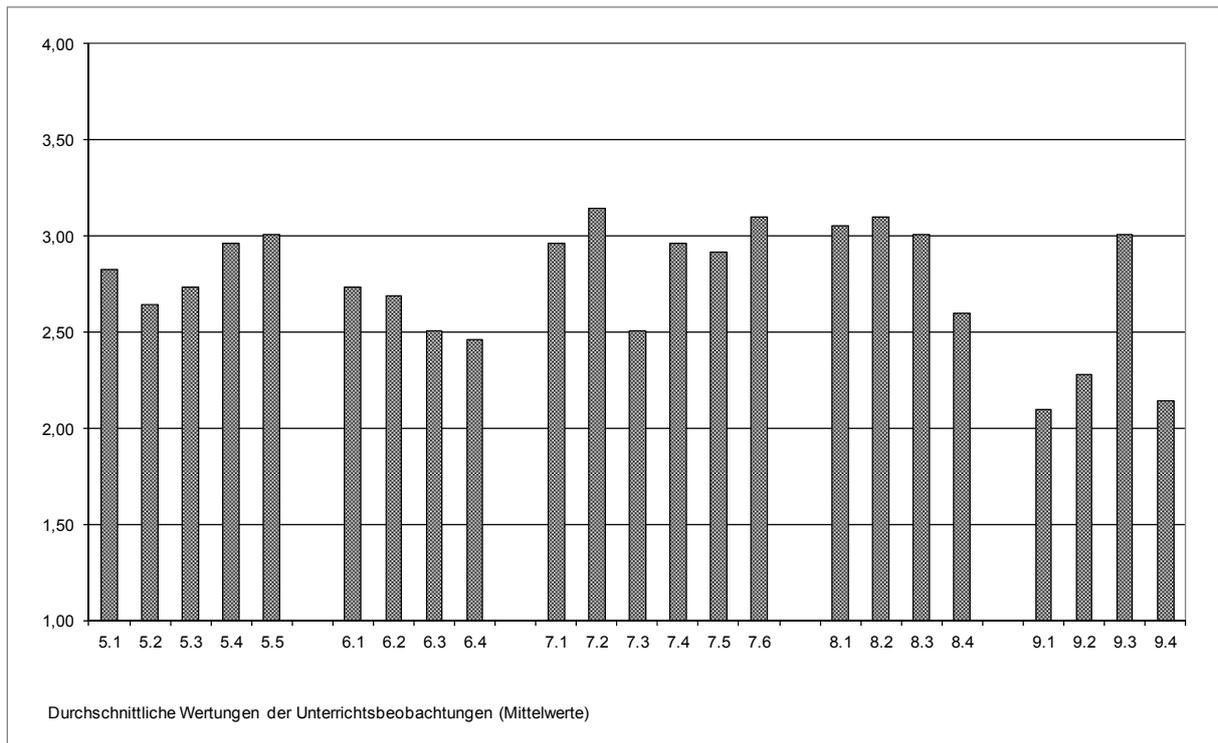
Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
27	37	18	18

Für die Bewertung der Profilerkmale 5 bis 9 werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler herangezogen. In den Fragebogen der Schülerinnen und Schüler werden zu den meisten Kriterien der Profilerkmale 5 bis 9 vergleichbare Fragen gestellt. Die Ergebnisse sind teilweise in Gruppen zu den entsprechenden Kriterien zusammengefasst und im Kurzprofil (vgl. S. 5f.) gesondert ausgewiesen. Die abschließende Wertung der Profilerkmale 5 bis 9 ergibt sich aus einem festgelegten Verhältnis der im Unterricht getroffenen Bewertung der beobachteten Kriterien und den Ergebnissen der entsprechenden Fragebogenergebnisse.

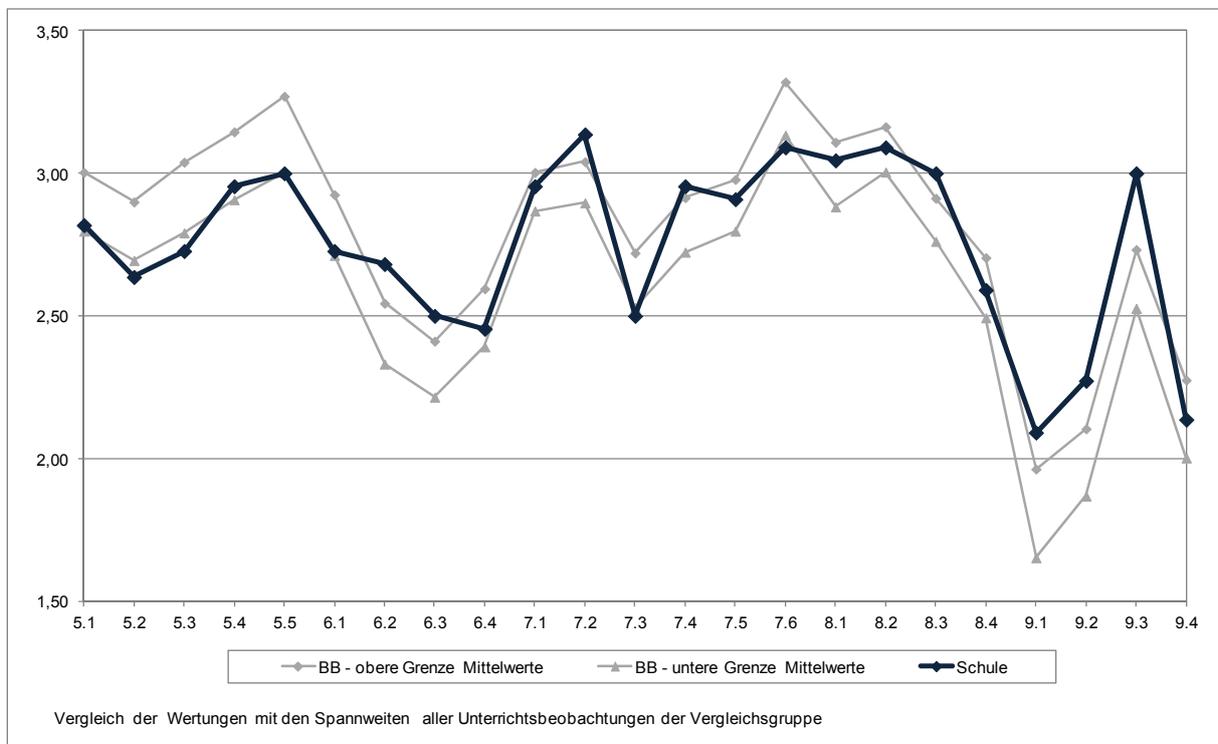
Die folgende Tabelle enthält die 23 bewerteten Kriterien in den Unterrichtsbeobachtungen und erklärt die Angaben in den folgenden Diagrammen.

<b>5. Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.</b>
5.1 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.
5.2 Das Unterrichtstempo ist angemessen.
5.3 Der Unterricht erfolgt auf der Basis eines festen Regelsystems.
5.4 Die Lehrkraft behält den Überblick über unterrichtsbezogene und unterrichtsfremde Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.
5.5 Mit Störungen wird angemessen und effektiv umgegangen.
<b>6. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.</b>
6.1 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt/angeleitet, den Unterricht aktiv mitzugestalten oder sie gestalten den Unterricht aktiv mit.
6.2 Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben.
6.3 Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstgesteuert.
6.4 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichtes.
<b>7. Der Unterricht ist strukturiert und methodisch vielfältig.</b>
7.1 Dem Unterricht liegt eine klare Struktur zugrunde.
7.2 Die Lehrkräfte formulieren die Arbeitsaufträge und Erklärungen klar, verständlich und präzise.
7.3 Die inhaltlichen und methodischen Lernziele der Unterrichtsstunde werden thematisiert oder sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.
7.4 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf und die einzelnen Unterrichtsschritte informiert.
7.5 Die Unterrichtsmethoden werden angemessen eingesetzt.
7.6 Die Lehrkräfte stellen einen klaren Bezug zur Alltags- und/oder Berufswelt her.
<b>8. Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.</b>
8.1 Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und rücksichtsvoll miteinander um.
8.2 Der Umgangston zwischen der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.
8.3 Die Lehrkraft äußert positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler.
8.4 Mit Schülerfehlern wird konstruktiv umgegangen.
<b>9. Das Handeln der Lehrkräfte ist auf individuelle Förderung und Differenzierung ausgerichtet</b>
9.1 Individuelle Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt.
9.2 Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gefördert.
9.3 Die Lehrkräfte verstärken individuelle Lernfortschritte und/oder Verhaltensweisen durch Lob und Ermutigung.
9.4 Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Leistungsrückmeldungen.

Das folgende Diagramm stellt die durchschnittlichen Wertungen aus den Unterrichtsbeobachtungen der Solar-Oberschule Beelitz dar. Sie sind ebenfalls im Qualitätsprofil ausgewiesen.



Diese Mittelwerte werden hier den Spannweiten<sup>7</sup> der Ergebnisse aller Unterrichtsbeobachtungen seit Januar 2011 der Vergleichsgruppe (Oberschulen und Oberschulen mit Grundschulteil) im Land gegenüber gestellt.



<sup>7</sup> Innerhalb der durch die obere und untere Grenze definierten Spannweite der Unterrichtskriterien liegen die Ergebnisse von 80 % aller Unterrichtsbeobachtungen der Vergleichsgruppe (2347 Unterrichtsbeobachtungen – Stand Januar 2014).

### 4.3.2 Qualitative Darstellung der Unterrichtsbeobachtungen

**Die im Text folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen.**

In den meisten Unterrichtssequenzen nutzten die Lehrkräfte die zur Verfügung stehende Zeit effektiv. In einem Drittel der Beobachtungen kam es zu Verspätungen des Beginns oder einer vorzeitigen Beendigung der Stunde. Nicht durchgehend war das Unterrichtstempo der Lerngruppe angemessen. Regeln waren zumeist erkennbar vereinbart. Die Lehrkräfte hatten das Handeln der Lerngruppen weitgehend im Blick. Der Umgang mit auftretenden Störungen war lehrkraftabhängig. Störungsfreie Sequenzen standen spürbaren Beeinträchtigungen des Unterrichtsverlaufs gegenüber. Die Lehrkräfte zeigten einen sehr unterschiedlichen Umgang mit dem störenden Verhalten einzelner Schülerinnen und Schüler. Während in einem Teil der Beobachtungen die Lernenden selbst aufeinander Einfluss nahmen, reichten in fast einem Drittel der Sequenzen die Maßnahmen der Lehrkräfte nicht aus, um eine lernförderliche Atmosphäre zu gewährleisten. Meist gingen die Schülerinnen und Schüler respektvoll miteinander um und unterstützen sich gegenseitig, auch wenn dies nicht unmittelbar von ihnen verlangt wurde. Die Lehrkräfte zeigten sich ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber überwiegend zugewandt und aufmerksam. Der Umgangston war zumeist freundlich, wertschätzend und humorvoll. Sie zeigten insgesamt große Geduld, besonders, wenn einzelne Schülerinnen und Schüler ihre Aufmerksamkeit benötigten, und arbeiteten gezielt mit Lob und konstruktiver Kritik. Sie äußerten zudem in ausreichendem Maße positive Erwartungen, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren. In der Mehrheit der Beobachtungen führten Fehler nicht zur Beschämung Einzelner, sondern wurden als Lernchance genutzt. In einem Teil der Sequenzen waren es die Lehrkräfte, die Fehler korrigierten. Insgesamt waren die Schülerinnen und Schüler nur selten angehalten, sich gegenseitig auf Fehler aufmerksam zu machen. In der Mehrheit wurden die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Teilnahme am Unterricht angeregt. Oft hatten sie Gelegenheit, den Lernprozess selbst zu organisieren, bspw. durch Experimente oder Auswahlmöglichkeiten bezüglich des Partners oder der Abfolge der Aufgaben. Seltener wurde ihnen die Möglichkeit gewährt, diesen Prozess auch zu steuern. Es überwogen vorgegebene Aufgabenstellungen, die die Schülerinnen und Schüler mit enger Lenkung durch die jeweilige Lehrkraft abarbeiteten. Zumeist erhielten sie Gelegenheit, ihre Ergebnisse zu erklären bzw. mit der Klasse und der Lehrkraft in einen Meinungsaustausch zu treten. In etwa einem Drittel der Sequenzen war dies nicht der Fall und es kam lediglich zu einem Nennen und Vergleichen der Ergebnisse. Selten waren binnendifferenzierende Elemente Teil der unterrichtlichen Planungen. Die Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen gelang vereinzelt durch verschiedene Unterrichtsmaterialien oder gezielte Gruppen- oder Partnerarbeiten. Oftmals kam es zu spontaner Differenzierung bspw. durch das Stellen von zusätzlichen Aufgaben oder es war keine Differenzierung erkennbar. Zumeist beschränkte sich die binnendifferenzierte Förderung der Schülerinnen und Schüler auf situationsbedingte Hilfen durch die Lehrkraft am Arbeitsplatz. Ausgeprägt war das Anerkennen individueller Lernfortschritte durch die Lehrkräfte. Überwiegend gelang dies authentisch, wodurch das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler gestärkt wurde. In nur wenigen Beobachtungen erhielten die Lernenden differenzierte Rückmeldungen zu ihren erbrachten Leistungen. Es überwogen Rückmeldungen ohne erkennbare bzw. den Schülerinnen und Schülern bekannte Bewertungsmaßstäbe.

Der Unterricht war fast durchgängig klar strukturiert. Die Lehrkräfte informierten die Schülerinnen und Schüler über die inhaltlichen Abläufe und gaben ihnen somit eine klare Orientierung. Sprachlich agierten sie der jeweiligen Lerngruppe gegenüber angemessen und für diese gut verständlich. Häufig achteten sie bewusst auf eine adäquate Ausdrucksweise der Schülerinnen und Schüler, bspw. auf die richtige Verwendung von Fachbegriffen und das Formulieren ganzer Sätze. Im Gegensatz zu den inhaltlichen Zielen der Stunde wurden den Schülerinnen und Schülern in der Hälfte der Beobachtungen auch die Lernziele verdeutlicht. Die eingesetzten Methoden waren den Lernenden in der Regel vertraut und Übergänge gestalteten die Lehrkräfte zumeist fließend. Ausgeprägt war der Alltagsbezug der angewandten Methoden und Inhalte. Es gelang den Lehrkräften fast durchgängig, den

Schülerinnen und Schülern ein Anknüpfen an das vorher Gelernte zu ermöglichen und auch deren eigene Beispiele und Erfahrungen im Unterricht zur Geltung kommen zu lassen.

### 4.3.3 Arbeitsgrundlagen und Konzepte für den Unterricht

Die schuleigenen Lehrpläne<sup>8</sup> wurden in den Fachkonferenzen abgestimmt und weiter entwickelt. Sie enthalten die zu erwerbenden Kompetenzbereiche, die den jeweiligen Inhalten zugeordnet sind. Eltern erhalten bei den ersten Elternversammlungen im Schuljahr eine schriftliche Übersicht über die Unterrichtsinhalte. Den Schülerinnen und Schülern sind die Inhalte der schuleigenen Lehrpläne ebenfalls bekannt. Die meisten Lehrkräfte geben ihnen mündlich, vereinzelt auch schriftlich, Auskunft und Orientierung über die zu erarbeitenden Themen. Fächerverbindendes Arbeiten findet an der Solar-Oberschule statt. Beispiele sind die Arbeit im MUT-Projekt zu den Themen Wasser und Astronomie sowie das von den Schülerinnen und Schülern in einem Portfolio dokumentierte Unterrichtsprojekt zum Thema Indien in den Fächern Deutsch, Geografie und Geschichte. Inhaltliche Vorschläge und Fächerkombinationen um fächerverbindendes Arbeiten gehen aus den schuleigenen Lehrplänen vereinzelt hervor. Verbindliche Planungen zur Gewährleistung einer regelmäßigen Umsetzung liegen nicht vor. Die schuleigenen Lehrpläne enthalten in Ansätzen Angaben zur Entwicklung der Kompetenzen im Umgang mit dem PC. Informatik wird im Rahmen der Wahlpflichtangebote ab der Jahrgangsstufe 9 unterrichtet. In den schuleigenen Lehrplänen finden sich vereinzelt Hinweise auf die Nutzung interaktiver Medien im Unterricht wie Präsentationen mit visueller Unterstützung und Recherchen. Konkrete Vereinbarungen zum Einsatz von Unterrichts- und Lernsoftware bzw. zum Erlernen konkreter Anwenderprogramme liegen nicht vor.

Die Konferenz der Lehrkräfte hat Grundsätze zur Bewertung von mündlichen Leistungen sowie von schriftlichen Lernkontrollen getroffen. In einem Dokument sind alle schulintern vereinbarten Grundsätze zusammengefasst. Teil dessen sind auch Vereinbarungen zum Umgang mit Täuschungen, Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit und Informationen der Eltern bei Fehlverhalten. Einige Fachkonferenzen haben zudem fachspezifische Ergänzungen erarbeitet. Ein Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte zu Festlegungen nach der VV<sup>9</sup> Leistungsbewertung vom Juli 2011 liegt vor. Zu den Grundsätzen der Leistungsbewertung erhalten die Eltern schriftliche Informationen in einem Hefter von den Klassenlehrkräften, auf der schuleigenen Homepage sowie über das ebenfalls über die Homepage zugängliche Notenportal. Aktuelle Notenerteilungen werden von den Lehrkräften regelmäßig eingestellt. Den Schülerinnen und Schülern sind die Grundsätze ebenfalls bekannt. Das Thema Schulabschlüsse ist zudem Inhalt des Faches W-A-T in der Jahrgangsstufe 9. An den zweimal jährlich stattfindenden Elternsprechtagen nehmen die Schülerinnen und Schüler zumeist teil. Die Laufbahngespräche führen die Klassenlehrkräfte mit den Schülerinnen bzw. Schülern und den jeweiligen Erziehungsberechtigten individuell in der Jahrgangsstufe 9 durch. Über Dienst-E-Mail-Adressen sind alle Lehrkräfte bei Nachfragen für die Eltern jederzeit erreichbar. Vereinbarungen zur regelmäßigen Erteilung, zur unterrichtlichen Einbettung und zum Umgang mit nicht erbrachten Hausaufgaben hat die Konferenz der Lehrkräfte festgelegt. Die Umsetzung erfolgt unter den Lehrkräften nicht einheitlich.

Im Förderkonzept der Schule sind alle Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler festgelegt. Dazu gehören die zusätzlichen Angebote des Förderunterrichts in Mathematik, Deutsch und Englisch in den Jahrgangsstufen 7 und 8 sowie die extra ausgewiesene Prüfungsvorbereitung in der Jahrgangsstufe 10 in Mathematik. Im von der Konferenz der Lehrkräfte beschlossenen Dokument „Gemeinsamer Unterricht“ liegen zudem Vereinbarungen zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Regelunterricht vor, das sich vornehmlich auf die Förderklasse in der jetzigen Jahrgangsstufe 8 (2013/2014) bezieht. Geplante

---

<sup>8</sup> Eingesehen wurden die schuleigenen Lehrpläne der Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch, Biologie und W-A-T (Wirtschaft-Arbeit-Technik).

<sup>9</sup> Verwaltungsvorschrift.

Förderangebote für Leistungsstarke gibt es, außer in einzelnen Arbeitsgemeinschaften wie Sport und mediale Comic-Gestaltung und die Vorbereitung auf die Teilnahme an Wettbewerben wie „Big Challenge“ und „Sudoku“, nicht. Die Lehrkräfte bieten vereinzelt aus Eigeninitiative Unterstützung bei individuellen Schwierigkeiten nach dem Unterricht an. Die Konferenz der Lehrkräfte hat einen Beschluss zur Erfassung der Lernausgangslage in der Jahrgangsstufe 7 getroffen. Die Fachkonferenzen haben dies zudem in den schuleigenen Lehrplänen dokumentiert. Die Ergebnisse der Lernausgangslage werden mit den Eltern, Schülerinnen und Schülern ausgewertet. Weitere Beschlüsse zur Beobachtung und Bewertung der Lernentwicklung liegen nicht vor. Individuelle Förderpläne für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf erstellen die Klassenlehrkräfte mit der Sonderpädagogin. Deren halbjährliche Fortschreibung und die Beteiligung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sind aus ihnen nicht durchgehend ersichtlich. Die Lehrkräfte der Solar-Oberschule Beelitz verfügen über umfangreiche Kompetenzen in verschiedenen Bereichen der Lerndiagnostik. Dazu gehören auch Qualifikationen in den Bereichen Lerntherapie, Dyskalkulie und ADHS<sup>10</sup>. Eine Lehrkraft ist zudem ausgebildete Kunst-, Hypno- und Entspannungstherapeutin. Kontakte zu den Lehrkräften der im selben Gebäude untergebrachten Förderschule werden auf kollegialer Basis regelmäßig genutzt.

#### 4.4 Schulkultur

Das Leitziel der Solar-Oberschule, allen Schülerinnen und Schülern eine optimale Vorbereitung auf eine qualifizierte Berufsausbildung zukommen zu lassen, spiegelt sich konzeptionell im Schulprogramm und im Dokument „Berufsorientierung“ wider. Die Maßnahmen zur Berufsorientierung in allen Jahrgangsstufen in Theorie und Praxis sind hier aufgeführt und mit ihren jeweiligen Zielstellungen, Terminen und Verantwortlichkeiten untersetzt. Das begleitende Bezugsfach aller Maßnahmen ist W-A-T, in dem die Praxisinhalte zusammengeführt werden. Hierzu gehören Potenzialanalysen, das Praxislernen im Zentrum für Gewerbeförderung in Götz<sup>11</sup> sowie die Schülerbetriebspraktika in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Eine individuelle Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung findet sowohl durch Beraterinnen und Berater der Agentur für Arbeit und durch das Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V. regelmäßig statt. Die persönliche Weiterentwicklung dokumentieren die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Praxislernhefter und im Berufswahlpass. Zusätzliche Betriebserkundungen und Besuche des Berufsinformationszentrums (BIZ) gehören zum Schuljahresablauf aller Jahrgangsstufen. In Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Technik Teltow erhalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 zudem Einblicke in mögliche Schullaufbahnen der Sekundarstufe II und Studiengänge. Bewerbungstraining gehört zu den Unterrichtsinhalten in den Fächern W-A-T und Deutsch. Das IOS<sup>12</sup>-Projekt „Fit For Life“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Coaching-Seminaren zur Erkundung der eigenen Grundhaltung zur Berufswahl. Die Oberschule kooperiert zur Umsetzung ihres Berufsorientierungskonzepts mit den genannten Partnern auf der Grundlage schriftlicher Vereinbarungen. Ferner liegen feste Kooperationsbeziehungen zu regionalen Unternehmen vor, die die Schule bei der Durchführung der Schülerbetriebspraktika unterstützen. Zusätzliche Angebote wie die Teilnahme am Projekt „Du hast es drauf – mehr junge Frauen in MINT<sup>13</sup>-Berufen“ sowie die Gründung der Schülerfirma „SolarEss“ ergänzen die bestehenden Aktivitäten der Schule. Neben den genannten Partnern bei der Umsetzung des Konzeptes zur Berufsorientierung kooperiert die Solar-Oberschule Beelitz mit anderen Schulen. Dazu gehören das Sally-Bein-Gymnasium in Beelitz bei der gemeinsamen Durchführung der jährlichen Vorlese- und Sudoku-Wettbewerbe. Mit der „Schule Am Ring“<sup>14</sup> führt die Oberschule die seit der geplanten, jedoch nicht umgesetzten Fusion bestehende Kooperation weiter, bspw. im gemeinsam durchgeführten Praxislernen der Schülerinnen und

---

<sup>10</sup> Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung.

<sup>11</sup> Träger: Handwerkskammer Potsdam.

<sup>12</sup> Initiative Oberschule.

<sup>13</sup> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik.

<sup>14</sup> Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“.

Schüler beider Schulen. Mit der Diesterweg-Grundschule in Beelitz, der Grundschule „Friedrich List“ in Neuseddin und der Grundschule Fichtenwalde arbeitet die Oberschule eng bei der Ausgestaltung des „Grundschultages“ zusammen. An diesem können die Grundschülerinnen und -schüler Schnupperangebote mit Unterstützung der Oberschülerinnen und -schüler wahrnehmen. Kontakte zu anderen Oberschulen der Region gibt es nur sporadisch auf Schulleitungs- bzw. Schulträgerbene. Überregionale Partnerschaften bestanden zeitweise für unterrichtliche Zwecke in Form von E-Mail-Kontakten mit einer Schule in Finnland. Kontakte zum Aufbau einer permanenten Partnerschaft zu einer Schule in Polen sind geknüpft.

Die Oberschule organisiert mehrere Höhepunkte im Verlauf eines Schuljahres, die die Identifikation aller Personengruppen mit der Schule befördern. Dazu gehören das Sportfest sowie die Teilnahme der Schule am Beelitzer Weihnachtsmarkt und dem überregional bedeutsamen Beelitzer Spargelfest. Die Schulgemeinschaft hat zudem das „Platanenfest“, eine Veranstaltung der Anwohner und Gewerbetreibenden des benachbarten Wohngebietes mit ausgerichtet, um eine positive Wahrnehmung der Schule nach außen zu unterstützen. Diese Höhepunkte werden von Schülerinnen und Schülern mit gestaltet. Einige von ihnen engagieren sich zudem als Aufsichtsschülerinnen und -schüler in den Pausen und bei den Schnupperangeboten am jährlich durchgeführten „Grundschultag“. Eltern sind aktiv in den schulischen Gremien und im Förderverein der Schule. Einige unterstützen die Lehrkräfte bei der Organisation von Fahrten und Festen und initiieren vereinzelt Stammtische. Die Lehrkräfte erfragen die Möglichkeit der Eltern, schulische Aktivitäten zu fördern. Vereinzelt haben Eltern durch den eigenen Beruf bzw. berufliche oder persönliche Kontakte auch den Unterricht besucht bzw. Betriebserkundungen ermöglicht oder organisiert. Eltern, Schülerinnen und Schüler werden hinreichend über die schulischen Entwicklungen und Vorhaben informiert. Dies geschieht über die überwiegend aktuelle schuleigene Homepage, Elternversammlungen sowie durch einen zeitnahen Informationsfluss über E-Mails durch die Lehrkräfte

#### **4.5 Führung und Schulmanagement**

Die Ergebnisse der Profilvermerkmale 15 und 16 in diesem Bereich werden nicht veröffentlicht.

Die Grundsätze der Schul- und Unterrichtsorganisation sind an der Solar-Oberschule klar geregelt und allen Beteiligten bekannt. Die Schulkonferenz und die Konferenz der Lehrkräfte beschlossen bspw. die Planung von Klassenlehrerstunden, die Leistungsdifferenzierung, Förderangebote und die besondere Rhythmisierung innerhalb des MUT-Projektes für die dort eingesetzten und an allen Aspekten der unterrichtlichen und pädagogischen Arbeit beteiligten Lehrkräfte. Hierzu gehören auch die Teilnahme an dortigen Dienstberatungen und Supervision. Auch die Kontingentstundentafel, variable Ferientage und Abminderungstatbestände sind, unter Beteiligung des Lehrerrates, beschlossen. Das Vertretungskonzept der Schule benennt alle Maßnahmen und Prioritäten, nach denen Unterrichtsausfall minimiert und die Durchführung des Kernunterrichts gesichert werden soll. Dazu gehören die Abstimmung der Maßnahmen zur Berufsorientierung sowie von Wandertagen, Exkursionen und Klassenreisen. Ein Materialpool zur Nutzung in kurzfristig anfallenden Vertretungsstunden liegt vor und ist allen Lehrkräften zugänglich. Der ersatzlos ausgefallene Unterricht liegt überwiegend über dem Landesdurchschnitt. Aufgrund hoher Ausfälle durch Erkrankungen von Lehrkräften und fehlender Ersatzzuweisungen hat die Schule dies nicht zu vertreten. Über Besonderheiten bei der Vertretungsregelung werden die Eltern der betreffenden Lerngruppen über die schuleigene Homepage bzw. durch die Klassenlehrkräfte informiert.

#### **4.6 Professionalität der Lehrkräfte**

Im schuleigenen Fortbildungskonzept hat die Konferenz der Lehrkräfte allgemeine Grundsätze für gemeinsame Fortbildungsinhalte beschlossen. Die Schwerpunkte orientieren sich punktuell am Schulprogramm. Wiederholt nutzte die Schule externe Beraterinnen bzw. Berater verschiedener Professionen, um sich den schulischen Besonderheiten zu stellen. Beispiele hierfür sind die Moderation des geplanten Fusionsprozesses durch Mitarbeiter des

Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen und Schülerräte (BUSS), Veranstaltungen in Kooperation mit der Polizei zu den Themen Amoklauf und Drogen sowie gemeinsame Fortbildungsbausteine zum Thema Inklusion mit den Lehrkräften der Förderschule. Abstimmungen zu fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen finden im Alltag in einem kollegialen Austausch statt. Fachkonferenzen tagen immer zu Schuljahresbeginn, gelegentlich öfter im Verlauf des Schuljahres. Die laut Schulgesetz verpflichtenden mindestens zweimal jährlichen Arbeitstreffen der Fachkonferenzen sind nicht durchgehend ersichtlich bzw. nicht anhand von Protokollen dokumentiert.

Kollegiale Unterrichtsbesuche als Instrument, um durch die Beobachtung der Unterrichtsarbeit voneinander zu lernen, fanden vereinzelt statt. Neben der temporären Steuergruppe zur Schulfusion arbeiten weitere Kleingruppen von Lehrkräften an der Weiterentwicklung der Schulqualität. Dazu gehören die Teams zur Vorbereitung schulischer Höhepunkte sowie der Lehrkräfte in der Jahrgangsstufe 7. Die im Schulverweigererprojekt tätigen Lehrkräfte sind zudem in das Team mit den Sozialpädagoginnen eingebunden. Die Schulsozialarbeiterin ist regelmäßig bei der Konferenz der Lehrkräfte anwesend. Ein festgelegter Konferenztag (Montag) ist im Schuljahresterminplan etabliert. Neuen Lehrkräften wird ein Mitglied des Kollegiums, zumeist die Fachkonferenzleiterin, an die Seite gestellt. Die Einarbeitung erfolgt überwiegend durch kollegiale Unterstützung. Zudem erhalten neue Lehrkräfte einen Hefter mit allen relevanten schulinternen Dokumenten. Die Schulleiterin überzeugt sich nach einer gewissen Orientierungsphase über den Stand der Einarbeitung durch eine Unterrichtshospitation und ein Auswertungsgespräch.

#### **4.7 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Die Oberschule hat in Ansätzen Maßnahmen ergriffen, um ihr eigenes Handeln bezüglich der Unterrichtsqualität und der außerunterrichtlichen Aktivitäten in den Blick zu nehmen. Eine Evaluation des Unterrichts hat in Form von Befragungen der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch stattgefunden. Die jeweiligen Fachkonferenzen sind mit der Auswertung betraut. Einige Lehrkräfte erbitten von den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zu ihrem Unterricht oder einzelnen Projekten. Vereinzelt holte die Schule Feedbacks zu Themen wie Drogenkonsum und zu den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an den Praxislertagen ein. Systematische Evaluationen aller Personengruppen zu Fragen der Schulentwicklung fanden nicht statt. Eine Überprüfung der Realisierung der Maßnahmen des Konzepts „Berufsorientierung“ erfolgt lediglich beschreibend ohne festgelegte Kriterien.

Der Bericht der Erstvisitation aus dem Jahr 2010 wurde intensiv ausgewertet. Zu den daraus abgeleiteten Maßnahmen gehörten die Neuausrichtung der Stundentafel, die Überarbeitung bzw. Erstellung von schuleigenen Lehrplänen sowie die Beschlüsse zur Leistungsbewertung. Die Überarbeitung aller schulischen Konzepte unter Beteiligung der schulischen Gremien stand ebenfalls im Fokus nach der Erstvisitation. Die Lernergebnisse der Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 und die Prüfungsergebnisse der Jahrgangsstufe 10 werden regelmäßig in den Fachkonferenzen und der Konferenz der Lehrkräfte ausgewertet. Die Ergebnisse werden zudem auf der Elternkonferenz kommuniziert. Maßnahmen, die aus den Lernergebnissen abgeleitet wurden, sind bspw. die intensive Prüfungsvorbereitung in den Mathematikkursen der Jahrgangsstufe 10 mit erhöhtem Stundenkontingent, die Erstellung eines Pools mit Aufgaben zum Hörverstehen im Fach Englisch und die Angebote des Förderunterrichtes.

Das Kriterium 19.2 wird nur an Schulen mit Ganztagsangeboten bewertet.